

um danach Einrichtungen zu treffen, welche wirklich populär und praktisch sind.

An Anträgen zur Gestaltung der einzelnen Berufsgenossenschaften hat es auf den Versammlungen gerade nicht gefehlt; dennoch meinen wir, eigentlich praktisch durchführbar ist nur ein Einziger, der Antrag der Berliner Delegirten auf der Versammlung zu Düsseldorf.

Dieser trifft, so zu sagen, den Nagel auf den Kopf. Er vereinigt in überraschender Weise die widerstreitendsten Ansichten. Die Gründe für die Zweckmäßigkeit der Annahme dieses Antrages, welche in dem Antrage ad 1 — 3 bereits gegeben sind, wollen wir nicht wiederholen. Wir gaben sie ja in Nr. 8 verbo tenus wieder; sie sind so schlagend, daß sie Niemand ernstlich bekämpfen wird. Nur auf eines wollen wir noch aufmerksam machen. Der Antrag vereinigt die Wünsche der großdeutschen Partei mit denen der particularistischen in überraschender Weise. Die Großdeutschen werden eine einzige Berufsgenossenschaft über ganz Deutschland haben; diejenigen aber, welche ihr engeres Vaterland in der Berufsgenossenschaft sich wieder spiegeln sehen wollen, können dies durch Einrichtung von Sectionen ermöglichen, welche gerade dieses engere Gebiet umfassen. Elsaß-Lothringen wird danach eine Section für sich bilden, ebenso die Sächsischen Fürstenthümer u. s. w. Wie sympathisch dieser Antrag auf der Versammlung zu Düsseldorf begrüßt wurde, erhellt daraus, daß er mit einer Minorität von nur 6 Stimmen fiel. Wir glauben, hätten die anwesenden Herren Zeit gehabt, sich die Vortheile dieses Antrages gehörig klar zu legen, derselbe wäre bereits in Düsseldorf mit großer Majorität zur Annahme gelangt.

Wahrscheinlich wird das Reichsversicherungsamt die auf den abgehaltenen Versammlungen gehörten Meinungen, welche ja an Vielseitigkeit nichts zu wünschen lassen, als schätzbares Material für die Gestaltung der Einrichtung der Berufsgenossenschaften betrachten und nach dem Wohlwollen, welches Hr. Geheimrath Bödiker dem Antrage der Berliner Delegirten entgegen zu bringen schien, hoffen wir, die Gestaltung der Berufsgenossenschaften werde diesem so einfachen und zeitgemäßen Antrage entsprechen.

Schwefelechtes Schwarz I auf Wolle.

Schwarz auf Wolle, sowohl mit Chrom wie mit Eisen hergestellt, ist in der Regel nicht Schwefelecht; es läßt sich aber leicht Schwefelecht machen, wenn man nach dem Ausfärben nochmals im Sub behandelt. Um z. B. Chromschwarz Schwefelecht zu machen, färbt man nach dem Verfahren Nr. 47 S. 17 der „Färberei der Wolle“, nach dem Ausfärben aber geht man auf den Sub zurück und behandelt 1 Stunde bei 70° R.

Folgende Verfahren ergeben gleichfalls ein Schwarz, dessen Schwefelechtheit vielfach erprobt wurde.

Schwefelechtes Schwarz II auf Wolle.

50^K Waare 1 Stunde sieden mit 1^K 600^{gr} chromsaurem Kali, 900^{gr} Kupfervitriol, 1^K 800^{gr} Weinsäure und 1^K 800^{gr} Schwefelsäure. Ausfärben mit 30^K Blauholz. Nach dem Ausfärben $\frac{1}{2}$ Stunde auf dem alten Chromsub sieden, herausnehmen, spülen, abschwingen und trocknen.

Schwefelechtes Schwarz III auf Wolle.

Man siede 50^K 1 Stunde mit 1^K 500^{gr} chromsaurem Kali, 1^K 500^{gr} Kupfervitriol und 750^{gr} Schwefelsäure. Ausfärben auf frischem

Offerten, welche auf Chiffre-Annoncen eingehen, bitten wir zur Weiterbeförderung eine Freimarke lose beizufügen; sonst bleiben dieselben unberücksichtigt.

Färber-Firmen.

Eine Liste von über 4000 wirklich existierenden Deutschen Färber-Firmen, nicht gedruckt und veraltet, sondern *sorgfältig ausgeschrieben* und *gewissenhaft revidirt*, ebenso eine Liste ausländischer Firmen, über 2000 ist billig abzugeben. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes **sub W. M. D.**

Für ein größeres Etablissement Oesterreichs wird ein tüchtiger **Blüschfärber** gesucht, welcher bei praktischer Erfahrung mit den Neuerungen in der Blüschfärberei vollkommen vertraut ist. Adressen **sub N. S. 23** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.



Anilin-Branche.

Ein größeres Chemikalien-Geschäft mit Vertretung erster chemischer Fabriken in Zürich, sucht einen mit der Branche bekannten intelligenten jungen Mann für Bureau und Reisen. Französ. Sprache erwünscht. Offerten mit Referenzen unter Chiffre **H. 628 Z.** an die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler, Zürich.**